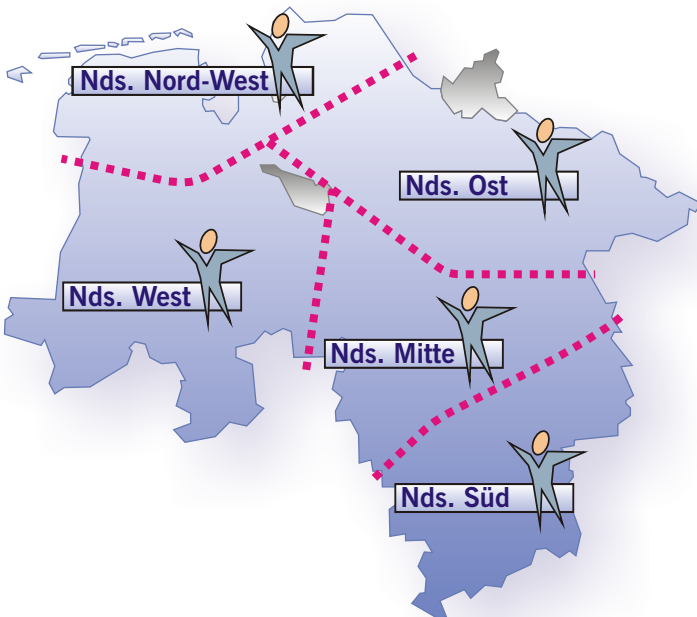


Ansprechpartner vor Ort

Für dieses Projekt gibt es fünf Koordinatoren, die für Buchungen, Fragen etc. zur Verfügung stehen und mit Ihnen gemeinsam das Vorhaben vor Ort organisieren.



Nds. Nord-West **Wiebke Wollweber**
T: 04954 / 94 28 05
wiebke.wollweber@web.de

Nds. West **Jürgen Ermes**
T: 05953 / 92 55 33
ermes-medientrainer@ewetel.net

Nds. Ost **Christa Pieper**
T: 05806 / 357
christa-pieper@gmx.de

Nds. Mitte **Tanja Opitz**
T: 0511 / 85 87 88
tanja.opitz@jugendschutz-niedersachsen.de

Nds. Süd **John Schneeweiß**
T: 0551 / 78 99 242
jo.schnee@web.de

Veranstalterin

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen
Leisewitzstraße 26
30175 Hannover
T: 0511 / 85 87 88
F: 0511 / 283 49 54
info@jugendschutz-niedersachsen.de
www.jugendschutz-niedersachsen.de

www.handy-liebundteuer.de

Projektleitung:

Andrea Urban, LJS
Eva Hanel, LJS

Die LJS ist ein Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege Niedersachsen.

Projektunterstützung:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie
und Gesundheit

Fotos: "Nach Hause telefonieren"
© Stebchen/PIXELIO
"Handyrechnung"
© Schätzler/PIXELIO

Grafik: blackdog-projects, Hamburg
Druck: flyerheaven, Oldenburg
Stand: April 2010



Handy: lieb & teuer



Ein Präventionsprojekt zum richtigen Umgang
mit dem Handy für 7. und 8. Schulklassen
und Mädchen und Jungen in der Jugendarbeit

Landesstelle
Jugendschutz
Niedersachsen



Einleitung

Ein großer Teil der Mädchen und Jungen verfügt heute über ein Mobiltelefon auch „Handy“ genannt. Das Handy ermöglicht den Kindern und Jugendlichen die ständige Kommunikation mit Mitschülern, Freunden und Eltern, darüber hinaus das Musik hören, Fotografieren, Filmen sowie den Zugang ins Internet.

Doch je mehr Funktionen die Technik bietet, desto mehr rücken auch die negativen Aspekte in den Fokus, denn die Nutzung des Handys geschieht in der Regel ohne Kontrolle. Klingelton-Abos, das Versenden und Empfangen von SMS und MMS wie auch das Telefonieren ohne Limits bringen viele Kinder in soziale und finanzielle Probleme. Das Versenden von problematischen Inhalten wie Gewaltfilmen oder pornografischen Angeboten und das Versenden von selbstgedrehten Prügelfilmen (Happy Slapping), stellt ein weiteres Risiko bei der Nutzung der Handys dar.



Kinder und Jugendliche sollen vor diesen Gefahren geschützt werden. Aufklärung und ein Prozess des Nachdenkens müssen daher bei Kindern und jungen Jugendlichen ansetzen. Zentrale pädagogische Ziele der Präventionsarbeit liegen in der Vermittlung von Medienkompetenz und Ansätzen der Gewaltprävention sowie der Aufklärung zum sicheren und kostenbewussten Umgang mit dem Handy.

Das Projekt

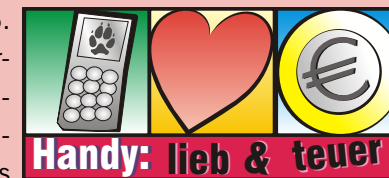
Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) bietet seit 2009 ein landesweites Präventionsprojekt zum Thema „Handy - lieb und teuer“ an. Innerhalb dieser Projektarbeit können 7. und 8. Klassen aller Schultypen grundlegende Kenntnisse zum sicheren, kostenbewussten und gewaltfreien Umgang mit dem Handy und kostenpflichtigen Internetangeboten erlangen. Die Projektarbeit ist auch in den Einrichtungen der Jugendarbeit möglich. Sie gliedert sich in ein Informationsmodul (2 Schulstunden) und eine Projektphase (6 Schulstunden); sie kann auch für eine Ferienaktion in der Jugendarbeit geplant werden. Je nach Zeitrahmen sind diese Elemente zusammen oder auch einzeln buchbar. In der Jugendarbeit können die Projektzeiten flexibel abgestimmt werden.



Neben den positiven Aspekten der Handynutzung sollen Mädchen und Jungen:

- Kostenfallen wie Aboverträge und virtuelle Abzockangebote als solche identifizieren, Informationen über rechtliche Bedingungen einholen können
- die Nutzung des eigenen Handys reflektieren: vom Vertragsabschluss bis zum bewussten Gebrauch der zahlreichen Funktionen
- Einstellungen zu den neuesten Handymodellen als Statussymbol kritisch hinterfragen können
- problematische Inhalte erkennen und wissen, dass sie diese nicht weitergeben dürfen
- sich nicht an Prügelfilmen beteiligen und den Opfern solcher Gewalthandlungen beistehen

Neben der Vermittlung von Informationen und dem Erarbeiten von Lösungen für den eigenen Handygebrauch soll von den Schülern auch ein Infoheft für die jüngeren Schüler (5./6. Klassen) erarbeitet werden. Dieses ist Bestandteil eines peer-to-peer-Ansatzes, der sich besonders gut bei der Weitergabe der Inhalte eignet, da das Wissen, durch ältere Mitschüler transportiert, eher auf Akzeptanz stößt, als wenn Pädagogen dies tun.



Um eine gelungene Präventionsarbeit leisten zu können, ist es wichtig, dass auch Eltern über mögliche Risiken durch den Handygebrauch und durch kostenpflichtige Internetangebote informiert werden. Dies soll mit Schulleitern, Elternabenden und Gesprächskreisen mit Eltern und Schülern flankierend an den Schulen angeboten werden.

Dank der finanziellen Unterstützung durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit ist die Projektarbeit kostenlos.

Die Akteure

Das Projekt wird von Pädagogen durchgeführt, die speziell geschult wurden; sie kommen in der Regel in 2er-Teams in Schulen und Einrichtungen der Jugendarbeit. Die Teamer rekrutieren sich überwiegend aus „Eltern-Medien-Trainern“, die in den Jahren 2006 - 2010 von der LJS ausgebildet wurden. Ergänzt werden die Teams durch Fachkräfte aus der Schuldnerberatung und der Gewaltprävention.